

Katja Heyder / Hermann Fürstenau Garagenclearing goes Sepa

Im Zuge des einheitlichen europäischen Zahlungsverkehrsraumes migrieren bedeutende deutsche Finanzinstitute auf die paneuropäische Clearing-Plattform für Massenzahlungen Step-2. Um den in Deutschland üblichen bilateralen Zahlungsabgleich auf Sepa umstellen zu können, will die EBA Clearing hierfür zukünftig die Anbindung über Schnittstellen auf Basis des Electronic Banking Internet Communication Standard (EBICS) anbieten. (Red.)

In den sechziger Jahren des vergangenen Jahrhunderts ersetzten Lohn- und Gehaltskonten die Lohntüte. Mit den sprunghaft steigenden Kontenbewegungen etablierte sich das Garagenclearing, der bilaterale Zahlungsabgleich zwischen den Großbanken in Frankfurt. Die Bankboten trafen sich zum Austausch der Magnetbänder in der Garage eines Instituts.

Bilateraler Austausch im Massenzahlungsverkehr

Die Magnetbänder sind längst dem elektronischen Datenverkehr gewichen. Doch das Prinzip des Garagenclearings hat sich als deutsche Besonderheit erhalten. Anders als in anderen Ländern werden zirka 85 Prozent des Massenzahlungsverkehrs bilateral ausgetauscht: Bank A und Bank

B verrechnen dabei die Endsumme jeder Datei über die Deutsche Bundesbank, sowohl für Überweisungen als auch für Lastschriften. Die Verfahrenskosten tragen die jeweiligen Senderbanken, ohne Gebührenverrechnung. Mit Sepa erhöhen sich die Anforderungen an die Verarbeitungskanäle für Massenzahlungen. Lastschriften beispielsweise müssen künftig europaweit nach einheitlichen Verfahren rückbuchbar sein.

EBICS zur Anbindung an Step-2

Für die Umstellung der europäischen Banken auf einheitliche Sepa-Formate bietet EBA Clearing eine effiziente Lösung an, die insbesondere den nationalen Zahlungsverkehr unterstützt: Banken können ihre Dateien nach Empfängern vorsortiert an die paneuropäische Step-2-Plattform schicken. Dort werden die Daten überprüft, zugeordnet und – nach Abwicklung der Transaktionen über Target-2 – an die Empfängerbanken weitergeleitet.

Step-2 verbindet entscheidende Elemente aus dem Garagenclearing mit den Vorzügen einer zentralen Plattform, was zu einer schnelleren, liquiditätssparenden und letztendlich kostengünstigeren Verarbeitung führt. Gleichzeitig ermöglicht die Plattform den Banken, für ihre Sepa-Zahlungen nur einen Abwicklungs-

kanal überwachen und verwalten zu müssen. EBA Clearing erweitert die Step-2-Plattform derzeit, um den steigenden Volumina gerecht zu werden. Dabei führt das Unternehmen die Anbindung über Schnittstellen auf Basis des Electronic Banking Internet Communication Standard (EBICS) als Alternative zu Swift File-Act und SIANet ein.

Bei der EBICS-Anbindung arbeitet der EBA-Clearing-Partner SIA, Mailand, mit der PPI AG zusammen. Das Projekt soll bis Mitte Oktober 2013 planmäßig umgesetzt sein. Bis zum Sepa-Start im Februar 2014 bleibt so ausreichend Zeit für die teilnehmenden Banken, die erforderlichen Anpassungen und Tests durchzuführen, um ihren nationalen Massenzahlungsverkehr aus dem Garagenclearing auf die Step-2-Plattform zu migrieren. Bei der Anbindung an Step-2 über EBICS werden diese Institute von PPI unterstützt. Das neue EBICS-Verfahren zielt dabei auf Finanzinstitute in allen Ländern des Sepa-Raums.

Die Autoren

Katja Heyder, Head of Marketing und Leiterin des Frankfurter Büros, EBA CLEARING, Frankfurt am Main, und Dr. Hermann Fürstenau, Sales Manager, PPI AG, Hamburg

Abbildung: Austausch von Massenzahlungen über die Step-2-Plattform mit Hilfe von EBICS

